

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

erschint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis vierteljährlich
für 1.20 M., mit Nachdruck
für 1.50 M., im Westen
und 10 km weiter
1.75 M., im Osten
Württemberg 1.85 M.,
München 2.00 M.,
sonstige 2.25 M.

Anzeigen-Gebühr
f. d. 1. Spalte je Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deinen Raum bei 1mal.
Einrichtung 10 S.
bei mehrmaliger
entsprechend Abkatt.
Mit dem
Wanderer-Blatt,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwab. Bauzeit.

Freitag, 29. Mai.

84. Jahrgang.

Freitag, 29. Mai.

Schwab. Bauzeit.

N 123

Dienstag, den 31. Mai

1910

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 30. Mai 1910

Wanderversammlung. Von der am Samstag zusammengetretenen Wanderversammlung wurde der Stadt- und Kreisarzt Dr. Beck in Dillendorf zum Distriktsarzt gewählt. — Bezüglich der Wanderarbeitsräte wurde an der Hand einer im „Stadtsanzeiger“ veröffentlichten Statistik konstatiert, daß der Erfolg ein großartiger ist. Es zeigt sich dies auch im Bezirk Nagold, indem die Anzeigen wegen Weils fast ganz aufgehört haben. Die Berufsangehörigen betragen vom 1. Okt. bis 31. Dez. 1909 847,30 M. und vom 1. Jan. bis 31. März 1910 1089,50 M. Die Anzeigensammlung ermächtigt den Bezirksrat, die Belohnung des Volkswirtschaftlers als Leiter der Wanderarbeitsräte festzusetzen. Genehmigt wird ein Vertrag mit der Stadtgemeinde Nagold über die Einrichtung und den Betrieb der Wanderarbeitsräte im k. k. Spital, ferner ein Vertrag mit dem Hg. Deutschen Versicherungs-Verein betreffend Versicherung der Wanderer gegen Unfälle bei Tiefenarbeiten zunächst auf 1 Jahr zu einer Prämie von 150 M. Berlesen wird das Ergebnis der Hauskollekte in den einzelnen Gemeinden des Bezirks mit gesammeltem 2546 M. Es wird hierin bemerkt, daß in manchen Gemeinden ein viel zu kleiner Betrag u. a. 7 M. und 4 M. erzwungen worden sei und betont, daß auch die kleine Gemeinde mindestens 50 M. leisten sollte, da gerade die kleinen Gemeinden, insbesondere im hinteren Wald den größten Nutzen aus der Einrichtung ziehen, weil sie von der Willenplage, die die Einwohner viel härter treffe, ganz befreit werden seien. In der Diskussion wird ferner erwähnt, daß bei dem Defizit von 2000 M. der Staat mehr beitragen sollte, da er durch die Einrichtung der Wanderarbeitsräte große Ersparnisse mache. — Auf eine Anregung des Zentralleiters für die Wohltätigkeitsvereine bezw. des Bezirkswohltätigkeitsvereins hier, wonach die Sammlung für Wohlthätigkeit weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sei, werden die Vertreter der Gemeinden gebeten, im Sinne der Fortsetzung der Sammlung zu wirken. — Genehmigt wird eine Schulbaufrage von 800 M. zur Bekleidung des Rektors für den Strohhau Senz-Ruppinger, desgleichen zur Hantelstelle Hilsbach ein Betrag von 300 M. — Der Antrag des Bezirksrats, den Quantitätskontrollen der Amaltd-purität aufzugeben wird durch Zustimmung abgelehnt. — Beschlossen wird, das in nächster Nähe des Bezirkskontrollenhaus irgendwo, zur Zeit der k. k. Gernd-Rede, Berg. Nr. 188, die Schloßwiese Nr. 10 (12 ar 13 qm) zu erwerben; ferner das Gelände des Bezirkskontrollenhaus in das Untergeschloß des Nebengebäudes zu verlegen und daselbst durch einen Zaun mit dem Schlosshof zu verbinden. Weiter wird beschlossen, einen Krankenwagen anzuschaffen. — Ein Antrag des Bezirksrats, an den Kosten der möglichenfalls zur Ausführung kommenden Versuchsfahrten auf der gestauten Realschule in Herrensberg-Nagold-Dillendorf 25 % — für 1 Monat — auf die Amtsdarstellungsmenge für 1910 wurde auf 82000 M. festgesetzt.

Die heutige Kirchensynode verspricht in einigen Gegenden des Landes, hauptsächlich in den eigentlichen Kirchengebieten, einen reichlichen Ertrag. Nach den Berichten der Stuttgarter Zentralvermittlungstelle für Oberversammlung sind beispielsweise die Erträge in Schradenbach auf 4000 Str., in Dillendorf bei Schornbach auf 1500 Str., in Deuren bei Rillingen auf 1000 Str. Tafel- und 2000 Str. Brennholz, in Rillingen bei Rillingen u. A. auf 1500 Str. Tafel- und 500 Str. Brennholz, in Wahlenheim bei Rillingen auf 1000 Str. Tafelholz geschätzt. Viele andere Orte, wie z. B. Stuttgart, Cannstatt, Hilsbach, Rillingen u. A., Schillingen u. A. haben nur mittlere Erträge zu erwarten; einige Orte, wie Waldkettgen O. A. Gmünd, berichten über eine oblige Heuernte. Im ganzen genommen wird die Kirchensynode nach den bisherigen Berichten einen reichlichen Ertrag des Vorjahres sein. Die Nachrichten über Heilung lauten dagegen sehr gut.

Edhausen, 30. Mai. Gestern wurde unter zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder in unserer Kirche der neuernannte Geistliche Pfarrer Wall durch Dekan Pfleiderer feierlich in sein Amt eingesetzt. Als Jungen beteiligten sich bei der Inbetriebnahme Schultheiß Dengler und Stadtpfarrer Bang von Altenfeld.

Edhausen, 30. Mai. Der Nagolder Bienen-Vereinsverein hielt gestern nachmittags im Gasthaus zum Hirs hier eine Hauptversammlung ab. Nach der Begrüßung des Vereinsmitglieds und Gäste durch den Vorsitzenden, Vorstand Hauptlehrer Wolf in Hilsbach, wurde von letzterem ein längerer, praktisch gehaltenen Vortrag gehalten über „Blutreinigung“. Verschiedene Anfragen wurden dem Vorsitzenden zur Besprechung vorgebracht und darüber debattiert. Für den beschriebenen Vortrag des Vereinsvorstands Wolf dankte Fabrikant R. Seeger namens der Anwesenden. Zum Schluß erfolgte noch die Verteilung von Anzeigebüchern gratis an die anwesenden Vereinsmitglieder. Die nächste Hauptversammlung soll in Waldhof stattfinden.

Unterjettingen, 31. Mai. Infolge eines Hochwassers der Wasserleitung an der Straße von hier nach Rillingen ist die Einwohnerschaft wieder gezwungen, sich ihrer noch erhaltenen Privatbrunnen zu bedienen, bis der Defekt wieder behoben ist.

Unterjettingen, 31. Mai. Die unter der Kinderwelt herrschende Malaria, Diphtheritis- und Scharlach-Epidemie dauert seit Wochen immer noch an. Man wird sich doch schließlich dazu bequemen müssen, die Schulen zu schließen, damit die Krankheit nicht weiter verbreitet wird.

Forst, 26. Mai. Die erste Jahresversammlung des „Forstvereins“ fand kürzlich hier statt. Sie war nicht so kurz besetzt wie die vorherige, die ausnahmsweise in Tübingen gehalten wurde, um dort das neue Institut für Forstliche Wissenschaft zu besichtigen. Aber immerhin waren etwa 70 Teilnehmer beisammen. Dekan R. Seeger eröffnete und leitete die Versammlung, Rillingen-Inspektor Detlef von Rast sprach über „Gemeindeförderung der Forstvereine auf der Grundlage“. Detlef ist seit der neuen Organisation und Geschäftverteilung, die im Forstvereinsrat im vorigen Jahr eintrat, der Referent für die wirtschaftlichen Angelegenheiten der Forstvereine. Er hat sich bereits vorzeitig in ein „Departement“ eingeweiht. Sein interessanter Vortrag ließ freilich in allerlei erste Fragen hinsichtlich, welche die Rillingen betreffen. Familienleben und Kindererziehung, Gemeindeförderung und Gewerkschaften seien neben allerlei erstklassigen Fortschritt (in finanzieller Hinsicht ist die richtige Steigerung des Jahresertrags seit 1891 bis 1909 von 36 Mio bis 22 Millionen Mk. ganz besonders bemerkbar) — aber auch bei den neu gewonnenen Christen noch keine Schatten. Der Aberglaube ist noch lange nicht entzogen, der Mischelganz zeigt — infolge des steigenden Bedarfs — bedeutende Fortschritte und die finanzielle Natur des Forstvereins macht sich immer wieder geltend; diesen Schäden sucht man Predigt und Unterricht auch eine ernste Kirchenpolitik entgegenzusetzen. Schwere ist die Frage, wann die selbstständigen Gemeinden zur Selbstständigkeit selbst erklärt werden können. Bei aller gelobten Botschaft sollen die Gemeinden so bald als möglich zur Selbstverwaltung und finanzieller Unabhängigkeit geleitet werden und die Christenvereine der Forstvereine kommen in diesem Sinne ebenfalls vorwärts. — In der Nachmittagsversammlung sprach Rillingen-Inspektor Detlef über die Bedeutung der Forstvereine und die Bedeutung der Forstvereine. — In der nächsten Zeit in Edinburg tagende Weltkongresskonferenz zu entsenden.

Som Lande, 30. Mai. Die Zeit der Pilze ist wieder da und bald wird man wieder von verschiedenen Bergklingen der ihrem Genuß leben. Leider gibt es noch immer kein sicheres Mittel, giftige Pilze von nützlichen zu unterscheiden; die hierfür empfohlenen Mittel — Eintragen eines feinen Nadelstichs, Ritzen einer Zwiebel oder Ähnliches — sind nur geeignet, Irrtümer herbeizuführen und daher zu verwerfen. Sehr zu begrüßen ist, daß man seit letzter Zeit in dem naturgeschichtlichen Unterricht der Schule der Pilzkunde vermehrte Aufmerksamkeit zuwendet; will man hier ein Abkömmling, dann erkläre man den Nutzen und den Schaden der einzelnen Sorten nicht nur an der Bildertafel oder an der Hand von Merkmalen, sondern führe sie an einem freien Nachmittag hinaus in den Wald. Solch ein Aufschauungunterricht hat sich noch immer als der beste erwiesen und in dieser Hinsicht profitierte unsere Jugend dabei. Dann ginge man auch, daß es verwirrend ist, die Pilze mit Stumpf und Stiel anzugehen. Die große Fruchtbarkeit des Pilzes wird nur dann gewöhnlich, wenn das Wurzelgewebe unzerlegt bleibt. Die Hausfrau in der Küche sei darauf aufmerksam gemacht,

daß auch anerkannt genießbare und bestimmte Sorten geeignet sein können, die menschliche Gesundheit zu schädigen, sobald sie eine teilweise Vergiftung erlitten haben. Beim Einkauf und beim Sammeln von Pilzen achte man daher darauf, daß nur junge, durchaus gesunde Exemplare als Nahrungsmittel Verwendung finden, während die alten ausgewachsenen, sehr wässrigen oder in Vergiftung befindlichen Pilze zu verwerfen sind.

Stuttgart, 27. Mai. Der heutige Verkaufstag der Blume der Barmherzigkeit zum Besten der Stuttgarter Sängling- und Waisenvereine ist als ein über alles Erwartungsgeländes Experiment zu bezeichnen. Das herrliche Frühlingswetter trug nicht wenig dazu bei, die Hilfsbereitschaft der Stuttgarter Bevölkerung in glänzender Weise zu zeigen. Daß es sich um eine vornehme, gesellschaftliche Veranstaltung handelte, an der alle Kreise der Bevölkerung teilgenommen haben, läßt sich durch nichts besser beweisen, als durch die Tatsache, daß auch die Frau Herzogin Robert von Württemberg sich persönlich an dem Verkauf der Blume beteiligt hat. Schon am frühen Morgen herrschte eine ungewöhnliche Bewegung in den Straßen. Die arbeitslosen Mädchen und harmlose Frauen eilten geschäftig hin und her und boten jedem Passanten die fröhliche Margerite zum Besehen dar, daß man in der einfachsten und beschärfsten Form an dem großen Wohltätigkeitstag teilgenommen hatte. Natürlich war das Temperament auch hier immer der entscheidende Punkt. Die Mägen, trüben Mädchen trugen längere Zeit ihre Arde nach, während die Mägen, hell anlachenden Mädchen und Frauen gar bald ihre Ware an dem Mann gebracht hatten und in kurzer Zeit wieder mit frischer Habe auf dem Plan erschienen. Es ist schwer, dieses bunten, geschäftigen Straßenleben genau zu beschreiben. Eine gewisse Festimmung lag über diesem ganzen frohen Treiben ausgebreitet, an der jedes seine Freude haben mochte. Ob reich oder arm, in der Stadt oder in den Vororten, Klein und Groß, überall wurde nach besten Kräften gespendet. Die Mägen wählten ganze Straßen, die Mädchen liefen sich eine Blume nach der anderen an die Brust. Tausende von Arbeiterinnen zogen nach Heilbronn durch die Straßen und sie alle spendeten gern und willig ihr Scherlein für den schönen Zweck und zogen mit einer Margerite aus Hut oder im Kopploch nach Hause. Natürlich gab es auch vereinzelte Brummwürmer und unglückliche Gemüter in der Menge, die sich bei diesem Anseh ihren Groll zum Scherlein trugen, oder ihnen Prinzip trenn ließen, und das weidliche Geschlecht mißten. Jedenfalls aber waren das seltenen Exemplare, die ganz Unverbesserlichen, die nicht Mitleid weckten. Im Allgemeinen wird die Wohltätigkeit heute doch die angenehmen Seiten des härteren Geschlechts erfahren haben. Mit einer gewissen Größe näherten sich die „gelehrteren“ Herren den opferwilligen Damen, das schwache Element kam auch natürlich auf seine Kosten, es wurde viel geschätzt heute in Stuttgart. Aber die besorgten Mägen konnten doch beruhigt sein, denn der ganze Handel spielte sich heute ja nicht an lauschigen Plätzen in lauer Sommernacht ab, sondern vor der besten Öffentlichkeit bei frohendem Frühlingssonnenschein. Am Nachmittag kam noch mehr Schwung in die Sache. Auf den verschiedenen Plätzen der Stadt begannen die Rekruten der k. k. Regimenter zu konzentrieren und die Mägen trug wesentlich dazu bei, die Kaufkraft und das Aussehen zu steigern. Straßen und Plätze wimmelten von Mägen wie an einem wichtigen Volksfesttag. Und dies ist der heutige Tag denn auch eigentlich im besten Sinne des Wortes gewesen. Daß geduldet dem Komitee für die mühevollen Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung, besonders Dank aber der großen Mädchenzahl und den unermüdeten Frauen, die unermüdetlich tätig waren, einen vollen Erfolg der Sache herbeizuführen. Wenn ihnen dies gelungen ist, so mögen sie darin den schönsten Lohn für ihre heutige Tätigkeit erblicken. Jeden aber, der den Verkaufstag der Blume der Barmherzigkeit miterlebt hat, wird sich gern und freudig dieses Tages erinnern.

Der Verkaufstag der Blume der Barmherzigkeit zum Besten der Stuttgarter Einrichtungen der Sängling- und Waisenvereine ist als ein über alles Erwartungsgeländes Experiment zu bezeichnen und hatte das schöne Ergebnis von über 40000 M.

Stuttgart, 29. Mai. Die Hauptversammlung des Verbands deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche für die Bezirke IX und X mit den Orten in Frankfurt a. M. und Freiburg i. Br. fand nach vorhergegangener Besichtigung der Werkstoffausstellung der Rgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel gestern vormittag im Vortragssaal des Rgl. Landesgewerbemuseums statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rillingen stellten

weitere Aufgraben: Reg.-Rat Schäle für die Rgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Gen.-Rat Dr. Mattes im Auftrag der Stadtverwaltung, Kom.-Rat Heintich namens der Handelskammer, Dr. Gerhardt für die Handwerkskammer und Kaufmann Frobenius im Auftrag des Bundes für Handel und Gewerbe. Den Geschäftsbericht erstattete E. Simonis-Frankfurt a. M. Dank der planmäßig geleiteten Arbeit hat sich der Mitgliederbestand um annähernd 500 gehoben dank der eifrigen Ortsgruppenbildung. Aus kräftigen Erklärungen des Verbandes hat weiter der deutsche Werkstoffkalender beigetragen. Bei der Gründung des Handabandes hat der erste Vorsitzende in klarer und eindringlicher Weise die schweren Klagen des Detailhandels über die unglückliche Richtschnur seiner Lebensunterhaltung dargelegt. Ein besonderes Augenmerk wurde dem Verschleisswesen gewidmet. Mit den Arbeiten der Festsetzung hat der Verband in dem letzten Geschäftsjahre außerordentlich viel zu tun gehabt. Die gegen den Entwurf der Reichsverschleissordnung erhobenen Bedenken wurden in einer Eingabe an das Reichsamt des Innern zur Geltung gebracht. Gegen die von der Kommission des Reichstages geplante Schaffung von Handelsinspektoren wurden ebenfalls schwere Bedenken geltend gemacht. Weiter wurde Stellung genommen zu den Kaufverwehrensmaßnahmen über das Detailgeschäft mit Leinen und Wäsche sowie gegen die Ausbeutung der sogenannten Stützgeschäfte. Bei der neuen Gewerbeordnung für weibliche Arbeiter sind die Bedürfnisse der Geschäftsinhaber für Roh- und Fabrikwaren trotz aller Einsprüche unberücksichtigt geblieben. Der Verband hat sich noch eingehend mit dem kaufmännischen Bildungswesen beschäftigt. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Fortbildungskurse für Verkäuferinnen gelegt. Die Frage der Selbstverschleissung und die Rückfrage wurde bis jetzt noch nicht in befriedigender Weise geregelt. — Nach den Vorträgen des Vorstands der Reichsamt des Innern, Kaufmann, Gewerbe, deren Materialien ein und jezt und des Reichsanwalts Schäle über Warenreklamationen im öffentlichen Verkehr wurde als nächster Versammlungsort Frankfurt a. M. gewählt. Nachmittags fand die Beschließung der Reichsamt des Innern sowie verschiedener sonstiger Beschlüsse statt.

Stuttgart, 29. Mai. Die Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins wurde heute nachmittags hier eröffnet. Nach einer Ansprache von Dr. Petermann-Belzig hielt im Namen des Ministeriums des Innern Staatsrat Roth die Begrüßungsrede, in der er seine Freude über die durchschlagenden Erfolge des Buchdruckervereins auf dem Gebiete der Tarifverträge ausdrückte. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Reichsanwalt Erlanger namens der Stadtverwaltung, Kommerzienrat Kraus für die Handelskammer und ein Vertreter des Reichsverbandes hessischer Buchdruckermeister. Nach einem Referat von Baer über den Buchdrucker-Preis Tarif wurde beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die den Preis Tarif noch in diesem Jahre einer Revision unterziehen soll. Schließlich berichtete Kommerzienrat Bärenfeld über den Buchtarif.

Stuttgart, 30. Mai. Nach einer Meldung des Würt. Zig. beschäftigt die Deutsche Partei als Kandidatin für die Reichstagswahl im 2. württembergischen Reichstagswahlkreis den Reichsanwalt Dr. Reußlingen anzufragen.

Stuttgart, 29. Mai. Gestern Abend kam in einem Hause der Gymnasialstraße ein Dienstmädchen zu ihrer Dienstreise mit der Mitteilung, es sei in einem Zimmer eingeschlossen und gehöhlt worden. Die sofort herbeigerufenen Polizeibeamten entdeckten den Eindringling aber alsbald in dem Dienstmädchen selbst und nahm ihn die entwendeten Sachen wieder ab. Das Mädchen wurde sofort verhaftet.

Stuttgart, 30. Mai. Am Samstag brachte in der Rosarstraße ein Dienstmädchen einem Bedienten durch Unvorsichtigkeit einen Schlag in den Hinterkopf. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er gestern Vormittag starb. — In einer Wirtschaft der Wehringstraße wurde gestern ein Weiger von einem Diener durch Reflexe in die Hufe gehit und Kopf schwer verletzt.

Walldorf O. Rhingn, 30. Mai. Einen blutigen Ausgang nahm die gestrige Fehdenweide des Militärvereins im hiesigen Orte. Die schone Feier verlief programmgemäß in allem Frieden und aller Ruhe, bis abends gegen 10 1/2 Uhr im Gasthaus zum Baum ein Streit entstand, der leider einen höchst tragischen Ausgang nahm. Dort sollen sich, wie der 'Ld. Chr.' berichtet wird, Hölischer Burtschen ungeschicklich benommen haben, sodass sie der Polizeidienstler zur Ruhe verwies. Die beiden Ranten Jakob und Georg Weigel von hier fanden dabei, wie man sagt, ohne sich einzumischen. Als die Hölischer Burtschen das Lokal nicht verließen, kam es jedenfalls zu einem gefährlichen Streit, in dessen Verlauf die beiden Weigel, Vater und Sohn, der eine in die Schläfe, der andere in den Hinterkopf gestoßen wurden und zwar so schwer, daß sie nach wenigen Minuten tot waren. Der Vater, Jakob W., war 56, der Sohn Georg 19 Jahre alt, beide galten als ordentliche friedliche Menschen, deren furchtbares Ende allgemein bedauert wird. Wer der Täter war, konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden. Beschäftigt wurde ein gewisser Weiss von Hölisch, doch bekreitet er entschieden, die Tat begangen zu haben. Die Untersuchung wird das Nähere wohl aufklären. Natürlich waren auch noch andere Burtschen beteiligt.

Remlingen, 30. Mai. Der vor zwei Jahren gegründete Landesverband württ. Glasrmeister hielt gestern seinen 2. Verbandstag unter dem Vorsitz von Glasrmeister J. Rieger-Stuttgart ab. Anwesend waren bei

der Hauptversammlung vormittags 11 Uhr im oberen Saal der Locomotive u. a. Oberamtmann Gög als Vertreter der R. Regierung für den Schwarzwaldkreis, Kaufmann Rägele vom R. Oberamt, Oberbürgermeister Hopp als Vertreter der Stadtverwaltung, Scheinwerbermeister Bollmer-Rottburg als Vorsitzender der Handwerkskammer Remlingen, Riegermeister Schindler-Wöplingen, der Vertreter des Handwerks in der ersten Kammer, Landtagsabg. und Sekretär des württ. Bundes für Handel und Gewerbe Hiler-Stuttgart, Gemeinderat Karl Döng als Vorsitzender des hiesigen Gewerbevereins. Alle diese Vertreter entboten den aus dem ganzen Lande zahlreich erschienenen Glasrmeistern namens der Korporationen, die sie zu vertreten hatten, Grüße und wünschten den Verhandlungen des 2. württ. Glasrtages den besten Verlauf. Der Geschäftsbericht des Vorstands weist von einem Ueberschuss von 256 Mitgliedern zu berichten gegenüber 215 im letzten Jahr und die Kasse schließt bei 1113.51 M. Einnahmen und 995.68 M. Ausgaben mit einem Ueberschuss von 117.83 M. ab. Beschlossen wurde die Eintragung des Verbandes ins Handelsregister, die Errichtung eines wirtschaftlichen Schlichterbandes in Gemeinschaft mit der Glashändlervereinsung und der Ein- und Verkaufsgewerkschaft selbständiger Glasrmeister Deutschlands zum Zwecke der Bekämpfung unläuterer Konkurrenz, der Auflösung des Verbandes württ. Glasrmeister an den Zentralverband deutscher Glasrmeister. Handwerkskammersekretär Hans Freytag Remlingen referierte über die vom Bundesrat beschlossene gesetzliche Festsetzung der ununterbrochenen Ruhepause von 11 Stunden unterjährig in allen Betrieben, die mehr als 5 Arbeiter und Befehlshaber beschäftigen und zu ihren Arbeiten Motoren verwenden. Es wird von dieser beschlossenen Ruhepause eine außerordentlich schwerwiegende Schädigung des Handwerkslandes erlitten und in einer einstimmig angenommenen Resolution Stellung dagegen genommen. Glasrmeister Rieger-Schingen hielt in einem kurzen Referat dem Ueberschuss vom Reichsanwalt Reußlingen beschlossenen Handwerkskammer einen Spiegel vor, anerkannte die Regierungsbekämpfungen zur Förderung des Gewerbes und forderte am Schluss energische Selbsthilfe. Der nächste Verbandstag soll in Ulm abgehalten werden. Mit dem 2. württ. Glasrtag war eine Forderungstellung für das gesamte Glasgewerbe verbunden, an der auch die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel mit einer Zusammenstellung verschiedener praktischer Werkzeuge für das Holzhandwerksgewerbe beteiligt war.

Stuttgart, 30. Mai. Der hiesige Verbandsrat der Blume der Barmherzigkeit gestattete sich für alt und jung, reich und arm zu einem frohen Fest des Lebens. Zum Zweck der Unterhaltung von Ferienkolonien wurden schätzungsweise über 2000 M. gesammelt. Es ist dies gegen das Vorjahr ein sehr erfreulicher Fortschritt, wo auf einen Aufwand bedeutend weniger einging, sodass die Stadt zu den Kosten der Ferienkolonien noch einen namhaften Zuschuss geben musste. Daraus werden nun weit mehr Kinder die Wohlthat der Ferienkolonien genießen dürfen. Den Verkauf der Blume der Barmherzigkeit besorgten etwa 80 Damen.

Stuttgart, 29. Mai. Die 29. Wanderversammlung württ. Landwirte fand gestern hier unter dem Vorhitz des Schöppigen in Hohenlohe-Burgburg statt. An den Abend wurde ein Jubiläumstelegramm gesandt. Ministerialrat Sling begrüßte die Versammlung namens der Zentralstelle für Landwirtschaft, Stadtschlichter Hander namens der Fiskalrat, Regierungsrat Schleich namens der Kreisregierung des Jagdreviers und Oekonomierat Stieren namens des Frankfurter Gewerbevereins. Darauf hielt Professor Dr. Krämer-Hohenheim einen Vortrag über Weidewirtschaft, Reformen und Wirtschaft. Redner empfahl den Weidewirtschaft zur Heranziehung eines gesunden Viehstandes, der auch eine bessere Wirtschaftsweise anweise. Sodann sprach Reichs- und Landtagsabgeordneter Bogt-Wohlfahrt über die Landarbeiter- und Dienstmädchenfrage. Sein Vortrag gipfelte in einer Resolution, worin die Regierung ersucht wird, dafür zu sorgen, daß die Arbeiter und Dienstmädchen die Schulbildung auf den Augen und Segen der Landwirtschaft hinweisen, um ihnen die Landarbeit lieb und wert zu machen. An die Vorträge schloßen sich kurze Diskussionen, in denen die Bestimmungen der Versammlung zu dem Schritten zum Ausdruck kam. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Hohenheim und als deren Vorstand Oberamtmann Frhr. v. Reussling, sowie Direktor Stredel, als Stellvertreter Frhr. v. Stumminger-Güldenberg und Landökonomierat Schöffel-Weinsberg gewählt.

Stuttgart, 29. Mai. Im Bezirkskrankenhaus hat sich der Rechtswächter Schäfer von Konningen erhängt. Der Mann war erst seit einigen Tagen im Krankenhaus.

Stuttgart, 29. Mai. Die von der Ulmer Karnevalgesellschaft veranstalteten Passagieranfänge mit dem neuen Zeppeleintransporter S. 3. 7 finden am 19. Juni statt. Ein früheres Termin ließ sich nicht ermöglichen, da die Motore des Luftschiffes nicht bis zum 5. Juni, wie man gehofft hatte, betriebsfertig werden und während der Tage bis zum 12. Juni die sehr schwere Mannschaft der Zeppeleintransporter mit dem S. 3. 6 auf der Reise nach Wien abwesend ist. Da Teilnehmern an den Anfängen wird versichert, daß der nunmehrige Termin bestimmt eingehalten werden wird. Da einige der zu den Anfängen Ausgewählten zu dieser Zeit nicht abkommen können und ihre Karten zurückgegeben haben, sind noch etwa ein Dutzend Plätze abzugeben.

Wergentheim, 29. Mai. In Gerglingen ist ein Feuertölpel mit der Rasse seines Prinzipals verschwunden. Dem Kaiser passierte, als er mit dem Rabe nach dem Döbe suchte, das Richtigste, zu fangen und den Arm zu brechen.

Berlin, 30. Mai. Beiberg Dr. Jilberg und Geheimrat Prof. Häs begaben sich heute früh zum Kaiser, um den Bescheid an der rechten Hand zu wechseln. Sie fanden die Operationswunde durchaus normal, jedoch keinerlei Komplikationen zu befürchten. Die künftige Kontrolle des Heilungsverlaufs verbleibt der zweite Beiberg des Kaisers, Staatsarzt Dr. Rieber. An der Parade wird der Kaiser nicht teilnehmen, vielmehr wird der Kronprinz der Parade beizuwohnen.

Potsdam, 29. Mai. Um 1/2 11 Uhr trafen im Neuen Palais ein der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano und sein Kammerdiener Conte Sforza. Beide Herren wurden vom Kaiser empfangen. Dieranz hatte der Kaiser eine Unterredung mit Marquis di San Giuliano allein. — Prinz Tsai Tao und die Mitglieder der chinesischen Militär-Studienkommission begaben sich heute vormittag hierher, mit ihrem Staatssekretär Frhr. v. Schön, der chinesische Gesandte und die zu den chinesischen Heeren kommandierten Offiziere. Der Kaiser ließ sich im letzten Moment beim Empfang durch den Kronprinzen vertreten, da der Verband von der rechten Hand das Anlegen der Paradeuniform verweigerte. Prinz Tsai Tao hielt eine Ansprache.

Wildpark bei Potsdam, 30. Mai. Heute nachmittags 6 Uhr 15 Minuten traf der Kronprinz mit dem König und der Königin der Belgier auf Station Wildpark ein. Nach den Damen und Herren des Ehrenbalkens war auch der belgische Gesandte des Reichsämtes des Brandenburg entgegengefahren. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Empfang eingefunden die Kaiserin, die aber einer schwarzen Robe des Band des schwarzen Adlerordens trug, der Kronprinz in der Uniform des ersten Garde-Regiments in Bereiterung des Kaisers — der Kaiser war, obwohl sein Befinden ansonsten befriedigend ist, doch auch heute noch durch den Verband verhindert, Uniform anzulegen — die Kronprinzessin, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit Gemahlinnen, Prinz Oskar, Prinzessin Wilhelmina Baile u. a.

München, 28. Mai. Der aus seinen Veröffentlichungen in der 'Jugend' wohlbekannte Ruler Alfred Zimmermann ist, wie die 'Münch. R. N.' mitteilen, allem Anschein nach einem Angler zum Opfer gefallen. Zimmermann wohnte am Chiemsee und fuhr gestern nachmittags in einem Ruderboot auf den See, um sein tägliches Sonnenbad zu nehmen. Er lehrte sich heute nicht zurück, sein Ruder trieb abends leer an das Ufer. Man hat sofort, als man den leeren Ruder sah, alle verfügbaren Boote ausgesandt. Die Suche war jedoch bisher leider erfolglos. Zimmermann war 55 Jahre alt.

Der Verband deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine hält seine diesjährige Delegiertenversammlung vom 19. bis 21. Juni in Würzburg ab. Beraten wird u. a. über den Normalvertrag zwischen Verleger und Redakteur, über die Behandlung von Manuskripten für Zeitungen und Zeitschriften, ferner über die Stellungnahme der Redakteure und Journalisten zu dem geplanten Reichsbeamtenversicherungsgesetz.

Frankfurt a. O., 30. Mai. Der Reichstagsabgeordnete für den 4. Wahlkreis Frankfurt, Oekonomierat Dr. Deitz (natl.) ist, wie die Frankfurter Oberzeitung meldet, heute nachmittags hier an Bungenentzahn gestorben.

Dresden, 30. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Oswald Zimmermann (Rep.) ist heute mittags hier gestorben.

Ausland.

Luzern, 27. Mai. Am Roshberg beim Schwyzer Dorf Sattel ist seit Dienstag Abend eine etwa 1000 qm große Erbschne in Bewegung. Die langsam niedergerendeten wasserhohen Wellen bildende Raste zerbröckeln einen Staß. Die Wohnungen werden gerammt. Am 2. Sept. 1806 ist der westliche Gipfel des Roshbergs, der Schuppen, abgestürzt und hat 4 Dörfer verheert, wobei 467 Menschen und Leben kamen. Die Abbruchstelle ist noch heute am Roshberg deutlich sichtbar. Der höchste Gipfel des Roshbergs, die Wildspitze ist 1583 Meter hoch.

Wien, 29. Mai. Das vom Kriegesgericht gegen Hofrath gefällte Todesurteil wird nunmehr befristet Revision dem Militär-Obergericht zugehen. Das letztere wird wahrscheinlich das Urteil mildern und in 20 Jahre Kerker umwandeln.

London, 30. Mai. Schon lange macht sich in englischen Arbeiterkreisen tiefe Empörung über die Depresse des Handels in Irland bemerkbar. Gestern fanden zahlreiche Protestversammlungen gegen die Tyrannei der irischen Regierung in Finnland statt u. a. auf dem Trafalgarplatz, wo heftige Reden gehalten wurden. Man verlangte von der englischen Regierung sofortige Intervention in dieser Angelegenheit.

Madrid, 30. Mai. In Alhaurin bei Malaga kürzte gestern ein Eisenbahnzug ein. Unter den Insassen brach eine große Panik aus, als sie den Boden unter sich wanken sahen. Viele Personen wurden unter den Trümmern begraben. 11 sind schwer, 40 leichter verletzt worden.

Montenegro will, nachdem Bulgarien Abzugreich geworden ist, nun auch nicht mehr ein komplettes Abzugreich werden. Die europäischen Großmächte, denen Fürst Nikolaus von seiner Absicht Kenntnis gab, haben alle zustimmend geantwortet.



Calw, 28. Mai. Der Marineminister blieb von 5 Uhr früh bis heute mittag an dem Ort der Katastrophe. Die See ist ruhig. Taucher sind im Begriff, Netze zu befestigen, um den „Blindboje“ nach der Küste zu schleppen. Ein Taucher brachte auch die Flagge herauf, welche auf dem hinteren Teile kalterte. Sie war noch an einer Signalboje befestigt. Diese Tatsache beweist, daß die Befragung erkrankt, schon bevor sie signalisieren konnte, daß sie sich in Gefahr befinde; denn wenn ein Unterseeboot sich in Gefahr befindet, so wird sofort die Signalboje losgelassen, welche dann mit der Flagge an die Oberfläche steigt. Die Oberfläche der See ist im Umkreis von 200 m mit Petroleum aus dem Behälter der „Blindboje“ bedeckt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Gerrensberg, 28. Mai. Auf den hiesigen Schweinemarkt waren zugeführt: 100 St. Milchschweine; Preis pro Paar 40-55 M., 50 St. Aufzugschweine; Preis pro Paar 65 bis 100 M. Verkauf: gut. Rüringen, 27. Mai. Schweinemarkt. Aufzugschweine zugeführt 28, verkauft 26, Preis pro Stück 32-61 M., Milchschweine zugeführt 212, verkauft 212, Preis pro Stück 20-28 M. - Fruchtpreise vom 26. Mai. Dinkel 8.20-8.70; Haber 8.20-8.60; Gerste 8.50-9.-.

Geiselsheim, 28. Mai. Der gestrige Schweinemarkt zeigte gute Frequenz. Die Zufuhr betrug 500 St. Milchschweine und 18 St. Aufzugschweine. Der Handel ging schlappend, doch wurde der Markt zu den seitlichen Preisen langsam aufgestaut. Milchschweine gauten 45-65 M., Aufzugschweine 80-102 M., je pro Paar. Der Gesamtumsatz belieferte sich auf rund 15 000 M.

Wie behütet und gepflegt ich meinen Hund und wie heile ich rasch und billig kranke Hunde? Verantwortet auf langjähriger Erfahrung von Karl Dietrich. Preis 75 J. In beziehen durch die G. W. Jaiser'sche Buchdruckerei, Nagold.

Wie kein anderes Tier ist der Hund zum treuen Freund und Begleiter des Menschen geworden. Wegen seiner Anhänglichkeit und Klugheit steht er dem Herzen seines Herrn näher, als jedes andere Tier. In nicht seltenen Fällen, als seine Mitmenschen, ist daher kein Wunder, wenn der Hundebesitzer auch an der Gesundheit und dem Wohlergehen seines Hundes lebhaften Anteil nimmt. Das vorliegende Büchlein gibt nun eine Reihe wertvoller Ratschläge, sowohl für die Pflege des Hundes in gesunden Tagen, wie für seine Heilung von Krankheiten. Die Krankheiten sind hier genau beschrieben und bei jeder einzelnen ist das betreffende Heilmittel angegeben, ebenso auch die Art und Weise, wie es angewendet ist. Da alle Ratschläge in langjähriger Erfahrung gesammelt sind, bieten sie dem Hundebesitzer ein wertvolles Heilmittel bei der Pflege seines Lieblinges. Es ist mit Freuden anzuerkennen, daß endlich eine besondere Therapie für Hunde hier aufgestellt wurde. G.

möglichst werden die Hundkrankheiten in den Tierarztbüchern sehr kurz abgelesen. Das Büchlein wird sich viele Freunde erwerben.



Witterungsvorhersage. Mittwoch, den 1. Juni. Stetlich bewölkt, vereinzelte leichte Regenschauer, mäßig warm.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei (Wirt Jaiser) Nagold. - Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Altensteig-Stadt. Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission): aus Stadtwald Haiderswald Wkt. 1, 4 & 6: 175 Stück Fichten, Tannen und Föhren mit 111,34 Fm. in zwei Losen



und zwar: a) Baumholz: 1,61 Fm. II. Kl., 37,86 Fm. III. Kl., 88,98 Fm. IV. Kl., 27,28 Fm. V. Kl., 2,16 Fm. VI. Kl. b) Nadelstämme (Edg Holz): 0,50 Fm. I. Kl., 2,95 Fm. II. Kl. Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Taxpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Samstag, den 4. Juni 1910 vormittags 10 Uhr

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst vorm. 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwesen haben. Verkaufsbedingungen und Holzverzeichnis können von der Stdt. Forstverwaltung bezogen werden. Die Entfernung der Schlage von der Bahnstation Altensteig beträgt 7-8 Km. Den 30. Mai 1910.

Stadtschulth.-Amt
Wetter.

Nagold. Zur Verteilung des Hederichs ist das wirksamste Mittel

Eisenvitriol.

Wir empfehlen solches: Mk. 6.- per 100 Kg. „ 3.20 „ 50 „

Berg & Schmid.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauwirts Christian Herrgott auf Adtenhöhe ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen - und zur Aufhebung des Gläubiger aber die Erhaltung der Kautelen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses - der Schlusstermin am

Mittwoch, den 22. Juni 1910 vormittags 10^{1/2} Uhr, vor dem R. Amtsgericht hierorts bestimmt.

Nagold, den 30. Mai 1910. Gerichtsschreiberei d. R. Amtsgerichts: Kambold.

Nagold.

Im Konkurs

über das Vermögen des Christian Herrgott, Bauwirts auf Adtenhöhe sind bei der Schlussverteilung 272 M 85 J bevorrechtigte und 17873 M 07 J nicht bevorrechtigte Konkursforderungen zu berücksichtigen. Der Masseband beträgt 1779 M 92 J, wovon noch die Kosten abgehen.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Popp.

Die Einzige

beste und sicher wirkende Medizin gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Milien, Pimpeln, Flechten, Bläschen, Geschwürle etc. ist unbedingt die echte Gleditschensche Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Nadeben 1 & St. 50 Pf. bei: Louis Böckle.

Aufklebe-Adressen empfiehlt G. W. Jaiser.

R. Forkant Dornstetten. Fichten-Gerb-rinde-Verkauf.

Der heutige Anfall an solcher wird unter den bisherigen Bedingungen im schriftlichen Aufstreich verkauft aus Stadtwald Töbele Wkt. Nord. Steinbühl und Steig ca. 80 Km., Sägenhardt Wkt. oberer und unterer Eobtenweg ca. 100 Km., Pfahlberg Wkt. hinterer Hühngarten ca. 60 Km. Die Angebote sind pro Kw. zu machen und beim R. Forkant Dornstetten unter der Aufschrift „Fichten-Gerb-rinde“ bis spätestens Freitag, den 3. Juni nachmittags 5 Uhr einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt sodann in der Sonne. Offertformulare durch das Forstamt zu beziehen.

Quiltenbach. Ein junger tüchtiger **Brauer** kann sofort einreisen bei W. Klink & Sonne.

Calw. Einen ordentlichen, wohlgezogenen **Jungen** nimmt in die Lehre Chr. Lutz, Biedermeier, Badstraße.

Nagold. **Bohnensteden** (Erbsenstämme), empfiehlt wieder Spöhr. Zimmermeister.

Verfahren 81; aus 53 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1833. Reorganisiert 1855. Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Keinerlei liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Anwartschaft der Policen. Ausserdem billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug. Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherungen nach 2 Systemen: 1) möglichst billige Anwartschaftsprämie, 2) möglichst niedrige Gesamtleistung. Höhe für Männer und Frauen gesonderte Rententabelle. Ausser den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: In Nagold: Georg Kläger, Hauptlehrer. Wildberg: Emil Schwäble.

Bergament-Papier empfiehlt G. W. Jaiser.

P. P.

Wir beehren uns hierdurch zur Kenntnis zu bringen, daß wir

Dienstag, den 17. Mai

in Tübingen eine Filiale unter Leitung des Herrn Friedrich Weil

in den bisherigen Räumen der Firma M. J. Weil & Söhne

Grabenstraße 1, eröffnet haben. Gleichzeitig haben wir uns bei der Bank-Commandite Horb Karl Weil & Co. commanditarisch beteiligt.

Hochachtungsvoll

Stahl & Federer Aktien-Gesellschaft.

Milit.- u. Veter.-Verein Nagold.
 Diejenigen Mitglieder,
 welche am 5. Juni den
Bundestag in Ludwigsburg besuchen,
 werden bitend gebeten, beiläufig am
 Mittwoch abend 8^{1/2} Uhr im Gasthaus z. „Anker“
 zu erscheinen, zwecks Bekanntgabe des Fahrplans und Abfertigung der Fahr-
 kosten. Nach dieser Versammlung können keine Anmeldungen
 mehr angenommen werden.

Der Ausschuss.

Nagold.
Selbstgefertigte Kunstwaben
 aus garantiert reinem Bienenwachs,
 sowie auch solche von der Fabrik bezogen,
 sind reich zu haben. Ebenso
 Korbhaarbienenhauben, Absperrgitter, Wabenjangen,
 Wabenmesser, Rauchbläser usw.
 Bekalender empfiehlt sich im
 Wachsauflassen und Wabenmachen,
 unter Aufsicherung sauberer, billiger Bedienung.
Ch. Kehle, Flaschner.

Wöhlingen.
 Die zu meinem Wohnhausbau erforderlichen
**Gipser-, Schreiner- und
 Glaserarbeiten**
 habe ich zu vergeben.
 Pläne und Kostenvoranschlag liegen in meiner Wohnung zur Ein-
 sicht auf; die Offerten sind
 spätestens bis 4. Juni
 an mich einzureichen.
 Den 31. Mai 1910
Jakob Müller, Bauer.

PARKETT-WICHSE.

Marke
Widder



Marke
Widder

Seit 22 Jahren als beste anerkannt.
 Für seine Parkett- u. Bodenwischen unerreicht.
 Hauptniederlage: Gustav Heller, Nagold.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturreichhaltiger Citronensaft aus frischen Citronen
 gegen Gicht, Rheuma, Fettleber, Inflammation, Blasen-, Nieren- u.
 Gallenst. Proben, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilten,
 bei Angabe d. Zeitung gratis u. franco oder Saft v. ca 60
 Citronen 8.25 v. ca 120 Ctr. 5.50 frko. — (Nachn. 80 Pfg.
 mehr.) — Wiederverk. gesucht.

Zu Kochenwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.
Heinr. Trültzsch, Berlin O. 24, Königshorgerstr. 17.
 Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Nach Gebrauch Ihres
 Citronensaft ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in
 die Jugendzeit zurückversetzt trotz m. 59 Jahre.
 Mein Körper w. ein reines Durcheinander; Magen, Dr.
 Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in a. Gliedern
 u. zeitweilig leife Schmerzen in denselben, Belasten i.
 Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den
 gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst wie an
 die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft
 aufs wärmste zu empf.

Fettleber. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss
 Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenomm.
 habe, u. werde Ihr Saft kauft. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Nagold.
**Feld- u. Garten-
 Hüte**
 empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen
Herm. Brintzinger.

Verloren ging am
 Sonntag
 vormittag von 10-11
 Uhr ein
 Damenportemonnaie
 Inhalt von 9-10 Mk.
 auf der alten Straße von Wildberg
 nach Gmündingen. Der redliche Finder
 wird gebeten solches abzugeben an
 Fr. Wehels, Seiler Wildberg.

Nagold.
 Verkauf am Donnerstag
 (Markttag) vormittags 11 Uhr ein
 altes noch gutes
**Zug-
 pferd**
 G. Girth.

Nagold.
 Verkauf ein zum erstmal
 11 Wochen trächtiges
**Mutter-
 schwein**
 D. Burkhardt.

Nagold.
 Zwei zum erstenmal trächtige
**Mutter-
 schweine**
 hat zu verkaufen
J. Brozing, Schmied.
 Etwa 15-20 Ztr.
**Gersten- und
 Dinkelstroh**
 verkauft d. Obige.

Koßfelden.
 Wegen Fülleiligkeit hat einen
 14jährigen
**Braun-
 Wallach**
 zum Verkauf und.
**Joh. G. Reppner,
 Mühlbesitzer.**

Wöhlingen i. G.
 Zu verkaufen
 2 neue, elegante
Viktoria-Chaisen,
 1 neuer, solider, 68higer
Jagd-Wagen
 hinter mit Klapph.

1 neuer
Milch- oder Melgerwagen,
 1 noch wenig gebrauchten
Melger- oder Milchwagen,
 1 Einspänner-Leiterwagen,
 wenig gebraucht.
 Reparaturen können auf Ver-
 langen angefertigt werden.
**Joh. G. Lehmann,
 Schmiedmeister.**

**Knecht-Gsuech
 u. Pferde-Verkauf**
 Tüchtiger, der auch Landwirtschaft
 versteht, kann sofort eintreten.
 Infolge Saisonchluss verkaufe
7jähr. Pferd,
 unter zwei die Wahl, mit jeder
 Garantie.
Martin Reuz,
 Riengarten und Baumhäuser,
 Gmündingen.

Danksagung.
 Für die uns bei der Feier der goldenen Hoch-
 zeit am 24. d. M. und auch Kalah des nur 2
 Tage darauf erfolgten unerwarteten Hinscheidens
 unserer lieben Frau
Walburga, geb. Liebermann,
 von allen Seiten erwiesene wohlthätige Teilnahme,
 insbesondere für die schöne Hochzeitsgabe der Ge-
 meinde und für die zahlreiche Beigebegleitung
 spreche ich hiermit zugleich im Namen meiner Schwägerin und meiner
 Tochter den herzlichsten Dank aus.
Wildberg, den 30. Mai 1910.
 Der trauernde Schwäger: **Jakob Hörrmann,**
 Pfälzerer und inv. Landjäger.

Walldorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 2. Juni 1910
 in das Gasthaus z. „Adler“ hier freundlichst einzuladen.
Otto Walz **Martha Brenner**
 Sohn des Tochter des
 Konrad Adam Walz + Konrad Brenner
 Bauer. Bauer.
 Abgang 11 Uhr
 Wir bitten dies falls besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Berg & Schmid, Nagold
 empfehlen zur bevorstehenden Bedarfszeit
**Heu- u. Dunggabeln,
 Schüttelgabeln,
 — Gabelstiele, —
 :: Seurechen, ::
 Hand- u. Schlepprechen,
 Sensen**
 in nur la. Gußstahlqualitäten,
 Sensenwörter, Sensenringe,
 Kämpfe, Hefsteine,
 Dangelgeräte,
Senzangen und Seilkrossen
 bei billigst gestellten Preisen.

Nagold.
 Untergezeichnet
 verkauft nächsten Donnerstag, 2. Juni (Viehmarkt)
 vormittags 9 Uhr einen
 1 großen und 1 kleineren
 Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge,
 1 Futterschneidmaschine, 1 Backmühle, 1
 Galleusack, 3 Kuhgeschirre mit Stirnband, 4 eiserne
 Kuhfritte, 1 eisernen Schleiftrog, 1 Senzange, 1 Brücken-
 wagen 2 Spannschleife, 1 großen Schweinekorb, Fruchtsiebe,
 Rechen, Gabeln, Pflögel, 25 Stück Laibförble und 3
 größere Rehlwannen.

Gottl. Zehre, Bäder.
**Der Anteil der Württemberger
 am Feldzuge 1870/71**
 von X. Schott, Kgl. Württemb. Oberstleutnant a. D.
 Mit 63 Abbildungen nach Original-Aquarellen des Verfassers
 2 photograph. Aufnahmen und 2 Karten. Elegant gebunden 4. B.
 Oberst Schott ist ein Mitkämpfer des großen Krieges. Sein Buch enthält
 in erster Linie die Geschehnisse der westl. Division, die er seinen schwed. Vorgesetzten
 aus eigener Anschauung und unter Beigabe sehr guter Kriegsbilder treffend
 schildert. Der Verfasser gibt aber gleichzeitig ein Gesamtbild des Feldzuges, er
 schildert alle geschichtlichen Ereignisse die Bewegungen und Kämpfe des ganzen
 deutschen Heeres und der feindlichen Armeen an ihrer Stelle ein. Das Buch darf
 sonach als eine „Württemb. Kriegsgeschichte von 1870/71“ gelten, wie sie in dieser
 Eigenart und Ursprünglichkeit noch nicht geboten wurde.
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

